

Der Hönngger

Donnerstag, 29. Januar 1976
Nr. 4
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Zweimal nein = ja?

In einer neulichen Ausgabe des Aargauer Volksblattes (CVP) steht ein Leitartikel, der «zweimal Nein in der Mitbestimmung?» zur Diskussion, sich also nicht (vorbehaltslos) hinter die Mitbestimmungsinitiative und (schon gar) nicht hinter den Gegenvorschlag stellt.

Es handle sich um «zwei Vorschläge — zwei Welten», und vielleicht läge das gute Mittelmass in der Mitte. Zweimal Nein würde also nichts gegen die Mitbestimmung präjudizieren. Immerhin wird die Frage gestellt, ob eine grosse Partei sich eine solche Stellungnahme, die am Exempel der Abstimmung eben keine wäre, leisten könne, «auch wenn es der Linie ihrer bisherigen Haltung während der parlamentarischen Auseinandersetzungen entspricht»:

«Zweimal Nein wäre also keine Stellungnahme gegen die Mitbestimmung, sondern eine Stellungnahme für eine andere Art von Mitbestimmung. Und an einem erneuten Vorstoss für eine ‚mittlere‘ Mitbestimmungsvariante müsste auch ein Vorwurf des Negativismus abprallen.»

Nicht für eine «mildere» Variante setzt sich in der gleichen Ausgabe der erwähnten Zeitung ein anderer ein unter dem Titel «Täuschung des Volkes». Er sieht die Sache nicht so subtil und laviert nicht, sondern schiesst gleich eine Breitseite ab gegen die Arbeitgeberseite, die «sich bereits kräftig auf die gewerkschaftliche Mitbestimmungsinitiative einschiesst und den Gegenvorschlag des Parlamentes hochjubelt, den der Fraktionschef der CVP als glatte Täuschung des Volkes qualifizierte. Hauptziel des Gegenvorschlages ist es, die Mitbestimmung auf den Betrieb zu beschrän-

ken, während die gewerkschaftliche Initiative die Ausweitung auf Verwaltung und Unternehmung verlangt. Grundsätzlich geht es um die Frage, ob die Gleichheit von Arbeit und Kapital anerkannt werden soll.» Jeder Arbeitgeber könne als Bürger in Gemeinde, Kanton und Bund verantwortlich mitbestimmen, am Arbeitsplatz aber, an dem er den wichtigsten Teil seines Lebens verbringt und in den er seine ganze Arbeitskraft — sein Kapital — investiert, wolle man ihm dieses Recht nicht zugestehen.

Objektiv ist an der Parität von Kapital und Arbeit bestimmt nichts einzuwenden, nur muss fairerweise festgestellt werden, dass das Kapital das finanzielle Risiko allein trägt, allerdings nur so lange, als das Geschäft nicht allzu schlecht läuft. Ein entlassener Arbeiter trägt frühestens dann ebenfalls ein finanzielles Risiko, und zwar in starker Konsequenz.

Dass auch der Gegenvorschlag immerhin etwas Neues bringt, zeigt ein Rechtsgutachten des angesehenen Berner Professors Huber, und zwar verfassungsrechtlich, denn einer gesetzlichen Regelung der Mitbestimmung wird so oder so eine Verfassungsänderung vorangehen müssen, so dass man auch nicht gar von einem verfassungsmässigen Rückschritt sprechen kann. Aus diesem Grunde kann das Aargauer Tagblatt etwa einem doppelten Nein keinen Geschmack abgewinnen. Es «würde jedenfalls in absehbarer Zeit sicher nicht zu einer besseren Zwischenlösung zwischen Initiative und Status quo führen, sondern eher das Thema Mitbestimmung als gesetzgeberisches Traktandum vorderhand völlig vom Tisch wischen».

Chorkonzert in Hönng

Das mit Spannung erwartete Konzert des Frauen- und Töchtereihers und des Männerchors Hönng bot nicht einseitig vokale Werke. Unser Quartier ist in der glücklichen Lage, namhafte Interpreten instrumentaler Musik und eine Schar konzertreifer Streicher und Bläser zu besitzen. Dass die beiden konzertierenden Chöre auf die Vielfalt dieser, das kulturelle Leben unseres Quartiers in schönster Weise präsentierenden Kräfte zurückgriff, war ein lobenswerter Gedanke.

In vorderster Reihe ist da unsere Hönngger Pianistin *Hilde Rhyner* zu nennen, die über ein künstlerisches Ansehen verfügt, das weit über unser Quartier und die Stadt Zürich hinausreicht. Die volendete Wiedergabe Franz Schuberts «Letzte Walzer» zeugte eindrücklich für die hohe pianistische Begabung und musikalische Reife dieser Künstlerin, die übrigens auch als Sängerin eine gleichwertige Reputation geniesst. Ein beachtenswertes musikalisches Talent zeigt sich auch mit ihrer Tochter Cornelia an. Die Dreizehnjährige konzertierte drei Sätze aus der Suite Nr. 1 von Joh. Seb. Bach in D-dur für Cello, übertragen für Violine von J. Ebner, technisch einwandfrei. Ihr Debut vor einer grösseren Zuhörerschaft gab die vielversprechende Geigerin in jugendlicher Unbeschwertheit.

Dieser instrumentalen Einleitung folgten die vokalen Darbietungen der beiden Chöre, vorerst unter Beizug eines Instrumentalensembles, das vor-

wiegend aus beachtliches Können aufweisenden Hönngger Laienmusikern gebildet wurde. Um das Aufgebot dieses unentbehrlichen ad-hoc-Orchesters bemühten sich Frau Haupt (Streicher) und Musikvereinspräsident Albert Bräm (Bläser). Mit der «Deutschen Messe» von Franz Schubert für gemischten Chor und Orchester gab man dem ersten Konzertteil eine ernste, sakrale Note. Franz Schubert hat die erbauenden und gehaltvollen Melodien, die dank ihrer liedmässigen Fassung teilweise Volksgut geworden sind, eigentlich für Männerchor ohne Begleitung komponiert. Die spätere Bearbeitung für gemischten Chor, die Orchesterbegleitung und die Vorspiele zu den einzelnen Sätzen von Joseph Dantonello dienen einer konzertmässigen Aufführung dieses herrlichen Werkes. *Pierre Maeder* verhalf ihm als Dirigent zu einer bewundernswerten Wiedergabe, wobei sich der ausgeglichene Chorklang der aufmerksam mitgehenden Frauen- und Männerstimmen mit dem Instrumentalkörper restlos vereinigte. Die Wirkung dieser hehren Musik war für die Zuhörer tief und nachhaltig.

Zwei beschwingt und fröhlich vorgetragene Gemischtchor-Lieder des kürzlich 75 Jahre alt gewordenen Schweizer Komponisten Robert Blum nach Texten in Glarner Mundart von Georg Thürier, «Summerchind» und «Ländler», leiteten zur heiteren Muse über. Die beiden Chöre präsentierten sich dann in eigenen Vorträgen: der Frauenchor frisch und klargrein mit «Wien in Amsle» von A. Jacot, der Männerchor mit «Der Frühling gibt ein Wunschkonzert» von Rud. Desch, das in der Intonation einige Unsicherheiten preisgab, dafür aber herzerfrischend und schalkhaft mit Willy Sendts «Der Junggeselle», das den Sängern wohl musikalisch wie textlich besonders lag und von den Zuhörern da capo verlangt wurde.

Die zauberhaften Melodien Ralph Benatzkys Operette «*Im weissen Rössl*» haben längst Unsterblichkeit erlangt. Einem wirkungsvoll arrangierten Querschnitt durch das musikalische Geschehen am Wolfgangsee haben sich Dirigent und die Chöre mit Begeisterung und Elan angenom-

Das Salzkorn der Woche

Karlchen! sagt die Mutter, mach doch nicht immer so dummes Zeug!

Karli mault und probiert im Hinausgehen der schadenfroh grinsenden Schwester ein Bein zu stellen. Die Schwester: Muetti, gäll de Käru isch tiräkt es Sicherheitsrisiko?
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

men, von Hilde Rhyner am Flügel anfeuernd unterstützt und für werkgerechte Gestaltung sorgend. Die Vertrautheit mit diesen populären Liedern war bei der Sängerschaft offensichtlich und das Schwelgen in den beliebten Melodien löste die sonoren Kehlen spürbar, die Aussprache schriftdeutscher Texte lassen indessen bei schweizerdeutschen Zungen — das gilt nicht nur für diese Darbietung und ist keine lokale Erscheinung — immer einige Wünsche offen. Zweifellos war aber dieses wohlgelungene Finale ein voller Erfolg und wurde vom Publikum mit langandauerndem Applaus verdankt.

Im anschliessenden Beisammensein von Mitwirkenden und Gästen im Mühlehdensaal sprach die unermüdliche Präsidentin der von den beiden Chören bestellten Konzertkommission, Frau *Margrit Wylder*, den sichtbaren und unsichtbaren Helfern den verdienten Dank aus, nachdem sie schon am Konzert sympathische Begrüssungsworte an die Besucher richtete. Mit der Sprecherin stimmten wohl alle überein, dass der Dirigent der beiden Chöre, *Pierre Maeder*, die uneingeschränkte Anerkennung und den aufrichtigsten Dank für den beispiellosen Einsatz verdient hat. Schliesslich blieb es dem Präsidenten des Quartiervereins, Kantonsrat *Werner Wylder*, dem die Förderung des kulturellen Lebens im Quartier Hönng ein ernsthaftes Anliegen ist, vorbehalten, seinerseits den beiden Chören für ihre kulturellen Anstrengungen zu danken und dabei dem Wunsche Ausdruck zu geben, die Reihe solch wertvoller Konzerte möge fortgeführt werden. Vielleicht kann am 150. Geburtstag des Männerchors Hönng, der im Jahre 1978 auf dem Kalender steht, dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Das wäre auch eine günstige Gelegenheit, dann des Hönngger Sängervaters Johann Ulrich Wehrli (1794—1839) zu gedenken.

Besuch aus Wien

Eine Delegation der Sängerrunde Starchant aus Wien, mit welcher der Männerchor Hönng seit mehreren Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegt, liess es sich nicht nehmen, eigens für den Besuch des Chorkonzertes in Hönng nach Zürich zu reisen. Die sympathischen Wiener, mit dem Chorleiter Alfred Kubart und dem geschäftsführenden Vorsitzenden Egon Hanak an der Spitze, wollten sich «ihren» Schubert in Hönng anhören. Sie äusserten sich mit vorbehaltloser Befriedigung über die Leistungen der Hönngger Chöre. Die Gäste verbrachten noch frohe Stunden mit den Hönngger Sängern in der Mühlehalde, wo sie von Männerchorpräsident *Werner Giger* offiziell begrüsst wurden. Am Sonntag verliessen die Wiener Sänger (und Sängerinnen) — nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Hönngger Freunden im Jägerhaus Waidberg — unsere Stadt, nicht ohne daran zu erinnern, dass der versprochene Besuch des Männerchors in Wien oder sonstwo in österreichischen Landen längst fällig sei.

Frauen-Abend

Am letzten Abend in unserer Vortragsreihe «Geborgenheit», die in Hönng beachtlich grosses Interesse gefunden hat, wollen wir uns über das Thema «*In sich geborgen*» besinnen. Zu unserer grossen Freude liess sich der bekannte Arzt, *Dr. med. Helmut Barz*, Herrliberg, für ein Referat gewinnen. *Dr. Barz* ist Psychiater und Psychotherapeut, ar-

beitet in leitender Stellung am C. G. Jung-Institut und ist der Autor des ausgezeichneten Buches «Selbsterfahrung — Tiefenpsychologie und christlicher Glaube». In seiner Sicht schliessen sich Psychiatrie und christlicher Glaube nicht aus, sondern können sich gewinnbringend ergänzen.

Viel Schreckliches, das heute geschieht, hat seine Wurzeln bei in sich selbst ungeborenen, in sich selbst zerrissenen Menschen. Einen Weg zu dem «Geborgensein in sich» zu finden, wäre nicht nur für den einzelnen eine Lebenshilfe, er würde auch das zwischenmenschliche Klima wohltuend verändern.

So laden wir Sie alle sehr herzlich ein auf *Montag, 2. Februar 1976, 20.00 Uhr, Grosser Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190*. Wir freuen uns über alle bekannten, aber auch über jedes unbekannte Gesicht.

TV Hönng Hallenhandball

3. Liga

TV Hönng — Pfadi Zürich 17:18 (8:7)
Muther; Trachsel (3), Furer (4), Bader (7), Meyer, R. Siegrist (1), H. Siegrist (1), Zwicky, Lorenzi, Oppliger (1); Zimmermann (Betreuer).
1 Punkt hätte dem TVH in diesem Match genügt, um sich für die Aufstiegsrunde endgültig zu qualifizieren.

Das Spiel begann recht ausgeglichen, doch zeigte es sich bald, dass die Hönngger in der Verteidigung etwelche Mühe hatten und ihr Spiel heute einfach nicht recht laufen wollte. So kassierten sie etliche unnötige Tore. Dazu kam, dass auch der Goal heute nicht seinen besten Tag hatte. Mit einer grossen Fleissleistung gelang es aber immer wieder, mit guten Angriffen zu Torerfolgen zu kommen. Gegen Mitte der 2. Halbzeit führten die Turner mit 3 Toren Vorsprung. Doch jetzt, als der Sieg wieder in Griffnähe lag, machten sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar, die Konzentration liess nach und es gelang den Pfadern wieder mühelos, die Hönngger Verteidigung auszuspielen. So kamen die Turner zu ihrer ersten Saisonniederlage in einem Spiel, das hauptsächlich in der Verteidigung verloren wurde. Zwei Runden vor Schluss führt nun der TVH mit 4 Punkten vor Pfadi Zürich, so dass 1 Punkt aus den letzten 2 Spielen genügt, um den Gruppensieg zu erreichen. Drücken wir unseren Turnern die Daumen.

B-Junioren

TV Hönng 2 — HC Dietikon 2 14:5 (8:2)
Spieler: Moser, Imhof; Strähle (5), Haag, Fässler (1), Piatti (4), Müllhaupt (2), Stocker, Huggenberger, Wirth (2), von Aesch.

In einem Spiel, bei dem der TVH als klarer Favorit startete, kam er mit einer Durchschnittsleistung zum erwarteten Sieg. Variantenreich erzielten die Hönngger Tore über die Flügel, vom Kreis, aus dem Hinterhalt und aus Gegenstössen. Schon zur Halbzeit zeichnete sich der Sieg ab. Die kommenden Spiele in der Aufstiegsrunde werden allerdings um einiges härter werden, eine Durchschnittsleistung wird dann kaum ausreichen und darum nützen so leichte Spiele, wie in der gegenwärtigen Meisterschaft nicht sehr viel. Es ist zu hoffen, dass sich dessen alle Spieler bewusst sind und sich entsprechend umstellen können, wenn es nötig wird.

C-Junioren

TV Hönng 3 — TV Altstetten 23:7 (8:3)
Spieler: Wolff, Pohle; Wirth, v. Aesch, Danuser, Mingard, Baumgartner, Baader, Siewerdt, Kienzi, Trüb.

Der ersatzgeschwächte TV Altstetten war überraschend schwach und gab unseren jüngsten Junioren keine grossen Probleme auf. Leider wurde von den Hönnggern allzuoft der Erfolg durch die Mitte gesucht und die guten Flügelspieler kamen nur sehr selten zu Torwürfen. Bemerkenswert war der Eifer und der Einsatz, den die Junioren zeigten, es war eine Freude, das Spiel zu verfolgen. Der Sieg war auch in seiner Höhe verdient. Im verlaufe dieser Meisterschaft war in dieser Hönngger Mannschaft eine enorme Leistungssteigerung zu beobachten.

MEIER Haushaltartikel + Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

Schlagen des Monats

Kleinwäschehänge
STEWI «Mini» — Telescop
stufenlos ausziehbar
Einführungspreis statt 19.80 netto **Fr. 14.80**

Kulturfilmgemeinde Zürich-Höngg

Am Montag, 2. Februar 1976, 18.30/20.30 Uhr, zeigen wir Ihnen im Kino Zentrum am Meierhofplatz in Höngg einen Dokumentarfilm über die wilhelminische Zeit: «Kaiser, Bürger und Genossen» — Ein Stück Weltgeschichte in einem zeithistorischen Film!



Der Film zeigt, wovon jeder gehört hat: den Glanz der aristokratischen und grossbürgerlichen Welt. Er zeigt, wovon viele nur wenig wissen: das Elend des Proletariats und die erbitterten Auseinandersetzungen um soziale Fragen. Er zeigt, was fast niemandem bewusst ist: dass in jener Epoche in den Industriestaaten alle wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse bereits gewonnen, die meisten grundlegenden Erfindungen gemacht

wurden, auf denen die technische Revolution unserer Zeit beruht, dass die sozialen und kulturellen Entwicklungen schon eingeleitet wurden, von denen die grossen Auseinandersetzungen unserer Tage bestimmt werden.

Der Film zeigt den Mann, der dieser Epoche in Deutschland seinen Namen gab: Wilhelm, den Kaiser. Und den Mann, der als Handwerksbursche aufwuchs und wie ein König zu Grabe getragen wurde: August Bebel, den Sozialisten.

Dieser Film bringt eine Fülle von historischem Archiv-Material und damit einen äusserst informativen Querschnitt durch die wilhelminische Ära. Dabei werden alle Gebiete, wie Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Verkehr und auch Amusement, in einem wirklich zeithistorischen Panorama aufgezeigt. A. Killias, Präsident

Trachtengruppe Höngg Heimet- und Familienabig

«Mir sind die frölich Hönggerschar»

Dies war das Motto für den Familienabend unserer Höngger Trachtengruppe. Fröhlich und heiter war nicht nur das Programm, auch alle Mitwirkenden strahlten eine Fröhlichkeit aus, von der sich dann auch recht bald das Publikum im Saal anstecken liess. Heimelig und gemütlich war's in der Mühlhalde, die vielen bunten Trachten, die hübsche Tischdekoration und der wundervolle Gabentisch. All dies trug zur guten Stimmung

bei. Mit frohen Volksliedern und beschwingten Volkstänzen machten wir alle eine Reise durch die Schweiz. Start, wie könnte es anders sein, in unserem lieben Höngger Dorf!

Mir händ in gärrn, öise lieblich Ort,
Er bjetet öis an sichere Hort.
Ihr gsehd is da ir Höngger Tracht,
Äxtra für öiser's Winzerdorf gmacht.
Mit Räberanke und blaue Trube bestickt,
Isch sy ganz uf öisi Eigenart usgricht.

Wir reisten weiter is Züribiet, is Oberland, is Wyland und is Knonaueramt, «de Rösslichottisch» passte so richtig in diese Gegend. Auch Höngger Kinder zeigten ihre tänzerischen Fähigkeiten, sogar der Dreikäsehoch aus dem Frankental liess es sich nicht nehmen, seine Beinchen zu schwingen.

Guet händers gmacht, so frisch und frei,
Und schön im Takt mit Arme und Bei.
Eimol hin und eimol her
Und rundum, das isch nöd schwär.
Links än Sprung und rächts än Sprung,
Bringt Trachteröggl feir-in Schwung.
I dene Reihe isch Nochwüch z'finde,
Guet händers gmacht, Ihr Höngger Chinde.

Vom Züribiet is Appenzellerland ist es ja nur ein kleiner Sprung, in der wunderschönen «Osse-rödlertracht» kam die Herisauerin an die Reihe, wer kennt sie nicht, unsere liebe Frau Schrübl Meier!

I de Trachtgruppe häts grad drei vo däre Sorte.
Doch zwei sind ganz under d'Höngger grote.
Sy trägäd hüt die schöni Hönggertracht,
Nu i gib ufs Osse-rödlergwändli acht.

S'Appezöllerlied und de Händli Klatschwalzer
[chömed jetzt a d'Reihe,
Äs fählt nuno s'Talerschwinge und
[s'Treichleschweibe.

Auch eine Thurgauerin findet man in der Trachtengruppe, auch sie ist stolz auf ihre schöne Tracht und wusste allerhand Gutes aus ihrer Heimat zu erzählen.

Obschtgärte, goldigi Fälder und Räbe,
die ghöräd döt zum tägliche Läbe!

Weiter geht es ins Schaffhauserland, eine Klettgauerin ist scheinbar auch in Höngg hängen geblieben, doch sie denkt mit Liebe zurück an das gschaffige Völkli am Rhy, wo, wie d'Höngger, pflägt sin Wy. Mit dem Lied «Le voci Vignerin» und dem Tanz «La fine goutte de Dézaley» wurde vom Chor und der Tanzgruppe die Westschweiz geehrt. Der Aargau und auch das Bernbiet kamen zum Zug, das fröhliche Lied vom «Brienzerbiirli» kam bei den Gästen recht gut an, vielleicht kamen dabei Erinnerungen an schöne Ferienerlebnisse im Bernerland.

In farbenfroher Engadiner Tracht wusste Frau Secchi die Schönheiten ihres Heimatkantones zu schildern. Mit dem Lied «Chara lingua» zeigten die Hönggerinnen, dass sie auch unsere vierte

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche / entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich

Riesenauswahl von über 20 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche zu unschlagbaren Tiefpreisen. Preisbeispiele:

Nylsuisse	Fr. 39.—	jetzt Fr. 16.—/qm
Nylon	Fr. 35.—	jetzt Fr. 19.50/qm
Nylon	Fr. 45.—	jetzt Fr. 21.50/qm
Acryl	Fr. 59.—	jetzt Fr. 29.—/qm
Wolle la	Fr. 75.—	jetzt Fr. 32.50/qm
Wollberber	Fr. 79.—	jetzt Fr. 39.—/qm
Nadelfilz	ab Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50	

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Teppichresten
ab Fr. 5.—

Einige tausend Stücke zum Aussuchen. Fast jede Grösse vorhanden. Aus Wolle, Acryl, Nylon und Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.

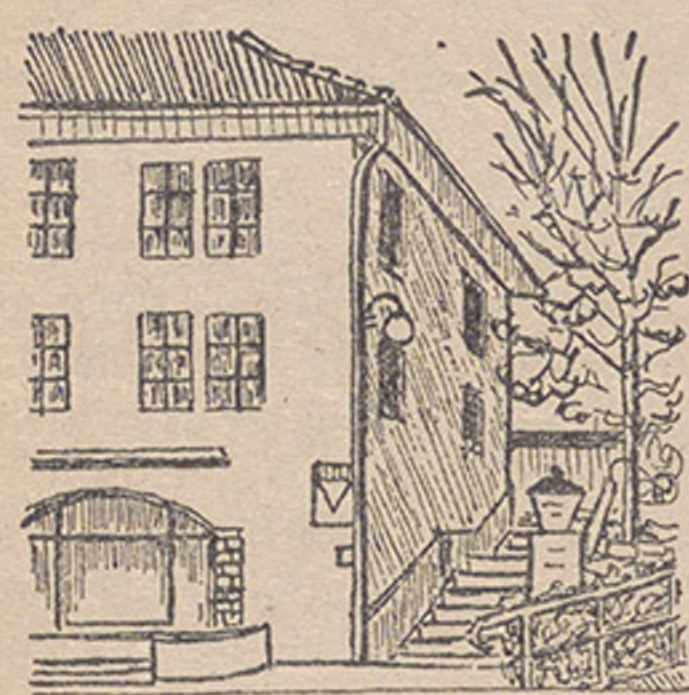
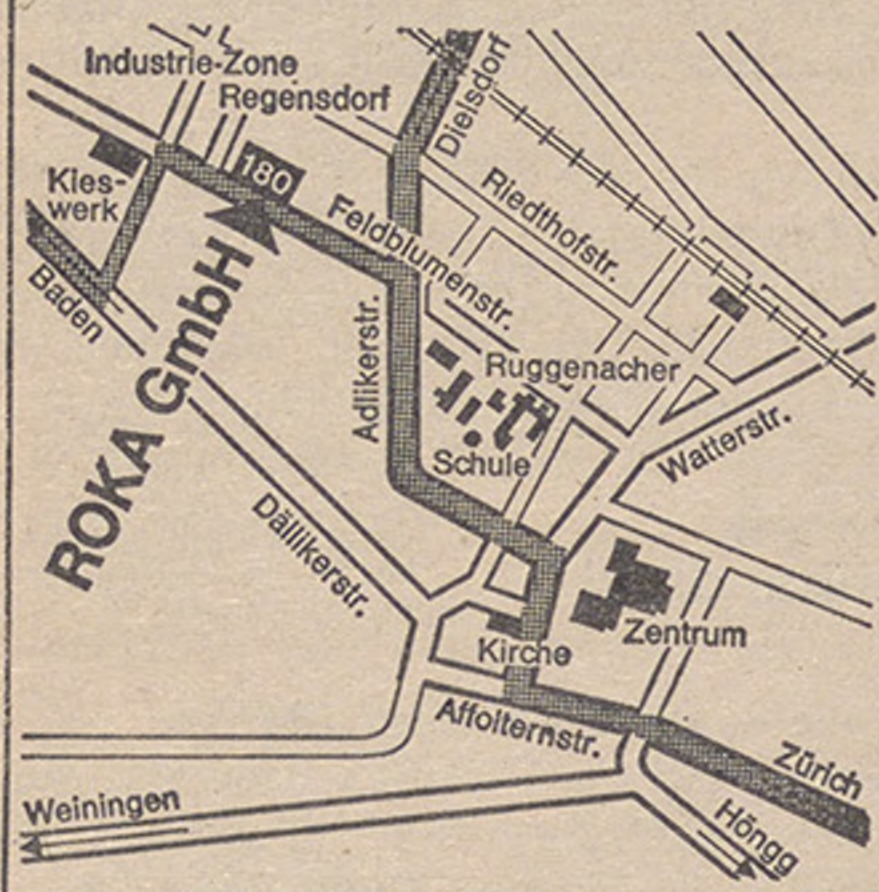
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.



zur alten Strotte

Wieder- eröffnung

Freitag, den 6. Febr. 1976

Der Küchenchef offeriert Ihnen von 17—20 Uhr:
Heisser Schinken mit Kartoffelsalat

Auf Ihren Besuch freut sich Ernst und Margrit

Telefon 44 80 11
Limmattalstrasse 88

Spetterin

sucht Arbeit,
3x Nachmittags.
Spanierin, spricht
ital. und franz.

Tel. 44 74 64
(morgens)

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Jeden Sonntag – Sonntagsmenüs

für die ganze Familie.
Gönnen Sie sich diese Ab-
wechslung und geniessen Sie
ein feines Essen mit einem
herrlichen Blick auf unsere
schöne Stadt.

Für Konfirmationen im März
und April bitten wir Sie,
rechtzeitig zu reservieren.
Verlangen Sie unsere Menü-
vorschläge.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Für die Reinigung unserer Büros und Durch-
gangsräume, suchen wir eine zuverlässige

Spettfrau

(evtl. auch Italienerin)
ca. 14 Std. wöchentlich (d. h. Montag oder
Dienstag und Samstag ganzer Tag).
Metzgerei Heinrich, Limmattalstr. 180, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 77

Höngg, zinsgünstige, komfortable

1-Zimmer-Wohnung

Balkon, sonnige und zentrale Lage,
auf 1. April 1976, zu vermieten.

Anfragen an Telefon 56 20 30

Fernseh-Reparaturen innert 3 Stunden

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig. Ueberall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60

Reformierte Kirchgemeinde
Höngg-Oberengstringen

Frauen-Abend

Montag, 2. Februar 1976, 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

«In sich geborgen»
(Selbstbejahung, Selbstentfaltung)

Referent:
Dr. med. Helmut Barz
Psychiater, Zürich

Eintritt frei
Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Damensalon Jasmin

Die neue Frisurenlinie aus Paris ist da.
Ligne «S» ist sehr pflegeleicht, jugendlich und
formschön.

Myrtha u. Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, Tel. 44 14 86

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
empfiehlt sich für

Steuererklärungen Zwischentax' Begehren Buchhaltungen

Günstige Konditionen. Prompte Erledigung.

Tel. 44 00 31

Büro: Dorfstrasse 49, 8037 Zürich

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr
Samstag 15.00, 20.15, Sonntag, 15.00, 17.15, 20.15
nachmittags ab 12 Jahren F/d
Grosser Lachsclager

aber... wo ist die 7. Kompagnie geblieben?

mai où est donc passée la 7ème compagnie?

Bis inkl. Sonntag, täglich 8.15, Samstag 15.00 und
20.15 Uhr; Sonntag 15.00, 17.00, und 20.15 Uhr.
E/d/f

Lachen mit viel Humor, in der spritzig,
witzigen Komödie mit
JACK LEMMON, WALTER MATTHAU in

EXTRABLATT

THE FRONT PAGE

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Landessprache recht gut beherrschen. Herzliche Gratulation!

Der Tanz «La Ticinesina» führte uns noch auf einen Sprung ins Tessin, dort aber endete die Reise durch die Heimat. Aber unsere Trachtengruppe blieb in Höngg, sie wollten mit diesen Bildern aus all unseren Kantonen zeigen, auf was es im Leben ankommt.

Von Kanton zu Kanton neue Brücken zu bauen, Von Mensch zu Mensch etwas mehr Vertrauen. Im Glauben an die Zukunft, das Gute zu sehn, Für weitere Aufgaben bereit zu stehn. Zusammenhalten, kein's ist zu gering, So wie die Kette, Ring greift in Ring. Darum reichen wir Höngger uns alle die Hand, Und sagen wie unser Stapi, «sind lieb miteneand!»

Unser Stapi war der gefeierte Ehrengast am Trachtenabend, die Höngger Trachtengruppe darf es sich als grosse Ehre buchen, dass der vielbeschäftigte Mann mit seiner Gattin anwesend war. Die Höngger haben zwar schon immer ein besonderes Plätzchen im Herzen unseres lieben Dr. Emil Landolt eingenommen.

Ein grosses Lob gehört unserem Trachtenchor unter der neuen Leitung von Herrn Jakob Winkler. Die Gäste durften spüren, dass hier mit Liebe und Freude gesungen wurde. Herzlichen Dank, liebe Trachtenleute, dass Ihr uns die schönen Volkslieder wieder näher bringt und dass Ihr altes Volksgut ehrt.

Froh und beschwingt tanzte auch die Volkstanzgruppe unter der Leitung von Emil Wegmann. Sicher war es nicht leicht, alle die Figuren im Kopf zu behalten, aber die Freude am Tanzen machte dies wohl möglich.

Eine Augenweide aber war der wunderbare Gabentisch. Viele Stunden haben die tapferen Frauen dafür gearbeitet.

Eigenprodukt us Hof und Hus, Puurebrot grad zum Ofen n'us. Frischi Eier, Zöpf goldgäl, Sicher no vo eignum Mähl. Obscht und Gmües und Nusse-Säckli, Und noch viel Überraschigs-Päckli. Ghögläts, Glismäts, Gstickts hät's gha. Drum hät au jede Gascht äs Lööslig nah. Ä sone Vielfalt, ä sone Pracht Und alls händ üsi Höngger sälber gmacht. Mir freuäd üs, dass i der hütige Zyt z'Höngg no so gschaffigi Fraue git.

S'Zürich-Oberländer-Puureorchäschter «Tänn-törl-Philosophie» händ bis i di früeche Morgestunde inne für jung und alt zum Tanz ufgschpielt. Alli Trachtelüt und au d'Gäsch händ fröhlich s'Tanzbei gschwunge. M.W.

«Höngger Musik-Chränzli»

Der Musikverein «Eintracht» Höngg führt am Samstag, 31. Januar 1976, in der «Mühlihalde» Höngg, sein traditionelles «Musik-Chränzli» durch. Ein vielseitiges Konzert- und Unterhaltungsprogramm verspricht den geschätzten Blasmusikfreunden einen genussreichen Abend. Dirigent und Musikanten bemühen sich sowohl konzertante Musik mit Werken von Wagner, Schubert und Bizet, als auch leicht beschwingte Unterhaltungsmusik darzubieten.

Ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm und die reichhaltige Tombola dürften ebenfalls zum guten Gelingen dieses Abends beitragen. Anschliessend wird Gelegenheit geboten, im Kreise froher Gesellschaft das Tanzbein zu schwingen.

Die Freunde der «Eintracht» mögen sich diesen Abend reservieren. Die Höngger Musikanten freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

Zeichen am Weg

Wir leben in einer Zeit ungeheuren technischen Fortschrittes. Eine besonders rasante Entwicklung haben die Datenverarbeitung und die Nachrichtentechnik durchgemacht. Es werden immer leistungsfähigere Computer mit immer grösserer Rechengeschwindigkeit gebaut, immer mehr Daten können absolut und pro Volumeneinheit gespeichert werden, die Übertragungskapazität von Nachrichtenverbindungen wird, durch die Verwendung immer kürzerer Wellenlängen zum Beispiel, ständig erhöht. Ereignisse, die sich irgendwo in der Welt abspielen, sogar auf der von uns abgewandten Seite der Erde, können wir augenblicklich in unserer Stube betrachten, sogar in Farbe. Kommunikation wird in unserer Zeit gross geschrieben.

Und doch, wieviel Not existiert gerade in unserer Zeit dadurch, dass oft Menschen, die sich räumlich nahe sind, nicht miteinander reden können, Nachbarn im gleichen Haus vielleicht, Kollegen vielleicht, die jahraus, jahrein am gleichen Platz arbeiten, dass sich manchmal Angehörige der gleichen Familie nichts Wesentliches mehr zu sagen haben. Wieviel wird weltweit auf Konferenzen geredet, in klar formulierten Sätzen, mit Einsatz modernster Simultan-Übersetzungsanlagen, und doch versteht man sich nicht und redet aneinander vorbei.

Das schwerwiegendste Kommunikationsproblem liegt aber dort vor, wo ein Mensch keine Verbindung hat mit dem, der ihn geschaffen hat. Ohne Kontakt mit Gott, ohne die Möglichkeit, mit ihm zu reden, ist das Menschsein trotz aller technischen und sonstigen Fortschritte armselig und ohne Zukunft. Christus ermuntert uns, diesen Kontakt zu suchen und zu pflegen, und sichert

uns zu, dass unsere Bemühungen nicht vergeblich sein werden. In seiner berühmten Bergpredigt sagt er: «Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan.» Es ist wunderbar, dass gerade das wichtigste Kommunikationsproblem lösbar ist. H. Jung

Gewerbegruppe des Gemeinderates zur Bauordnung

Die Vorschläge des Stadtrates zu einer Revision der Bauordnung der Stadt Zürich hatte in Gewerbetreibenden Befremden ausgelöst. Die interfraktionelle Gewerbegruppe des Zürcher Gemeinderates hat sich daher an verschiedenen Sitzungen mit der zur Diskussion stehenden Revision befasst. Die von ihr geäusserten Anliegen würden im Antrag der gemeinderätlichen Kommission im allgemeinen berücksichtigt. Sie vertritt die Ansicht, dass weitere Einschränkungen für die Errichtung und Führung von Handwerksbetrieben der Stadt im allgemeinen und der Quartiersversorgung im besonderen schaden würde. Die Gewerbegruppe erachtet es als richtig und im Interesse der Bevölkerung liegend, dass die Ausnutzungsziffer (Verhältnis der Summe der Geschossflächen zur Grundstücksfläche) nicht zu niedrig angesetzt wird und dass auch in bestimmten Wohnzonen gewerbliche Betriebe ermöglicht werden.

Aus der EVP-Fraktion der Stadt Zürich

Bauordnung: An ihrer letzten Sitzung befasste sich die EVP-Fraktion der Stadt Zürich abschliessend mit der neuen Bauordnung der Stadt Zürich. Als Kommissionsmitglied referierte Niklaus Kuhn über diese wichtige Vorlage. Die EVP-Fraktion unterstützt es, dass bestehende Dachräume unter Steildächern zusätzlich ausgebaut werden dürfen und die dazu notwendigen Dachaufbauten bewilligt werden sollen. Dadurch ergibt sich eine wesentliche Aufwertung des Wohnraumes in Altliegenschaften, insbesondere auch in der Altstadt. Ebenfalls wird durch die EVP-Fraktion unterstützt, dass «Gesundheitsräume» (Sauna, Fitnessräume usw.) in den Untergeschossen von bestehenden Häusern eingebaut werden dürfen, ohne diese der Ausnutzung anzurechnen.

Die Verwaltung hat auch dem Parlament zu dienen

zur- In der Kantonsratsfraktion des Landesrings fand die Auffassung der Regierung Kritik, den kantonsrätlichen Kommissionen zur Beratung parlamentarischer Initiativen nur zurückhaltend Mitarbeiter und Unterlagen aus der Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Sie ist der Meinung,

dass die Verwaltung der Volksvertretung zu dienen hat, auch wenn sie formell der Regierung unterstellt ist. Sollte der Regierungsrat auf seinem harten Standpunkt beharren, wird die Fraktion eine Aenderung des Organisationsgesetzes anstreben, wonach dem Parlament künftig die zur Erfüllung seiner gesetzgeberischen Aufgabe notwendigen Kräfte auch zur Verfügung zu stehen haben.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Steinmetz Wilhelm, alt Flachmaler, geb. 1907, von Winterthur ZH, ledig; Limmattalstrasse 41.

Hänggi geb. Humbel, Lina, geb. 1905, von Nunningen SO, Witwe des Eduard, alt Gärtners; Limmattalstrasse 371.

Mathys geb. Jorai, Elise, geb. 1894, von Rütschelen BE, Witwe des Paul, alt Prokuristen; Ackersteinstrasse 26.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Hönggerberg».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 1. Februar 1976

Gottesdienste

Kirche: Pfr. Kaul. Familiengottesdienst. — Kinderhort

10.00 Pfr. Kaul. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder. Thema: «Wir suchen das Leben». Bildbericht. Mitwirkung von Konfirmanden.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und Kindergottesdienst (Sonntagschule) in der Kirche. Besuch des Familiengottesdienstes.

Wochenveranstaltungen

Montag, 2. Februar 1976

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

20.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Frauenabend. Thema: «In sich geborgen». Referent: Dr. med. Helmut Barz, Psychiater, Zürich.

Mittwoch, 4. Februar 1976

14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft.

Oberengstringen

Sonntag, 1. Februar 1976

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. — Kinderhort

Kollekte für das Schweizer Kinderdorf «Kirjath Jearim» in Israel.

Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst (Sportferien)

Wochenveranstaltung

Dienstag, 3. Februar 1976

12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»

Mittwoch, 4. Februar 1976

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.

«Rheumaerkrankungen im Alter». Es spricht Dr. med. H.O. Pfister, a. Chefstadttarzt, Zürich.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 31. Januar 1976

8.00 Hl. Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 1. Februar 1976

4. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt und Kerzenweihe

Kirchenchor: Deutsche Motetten

11.00 Heilige Messe mit Predigt

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Dienstag, 3. Februar 1976

19.30 Legat für Elisa Schmadel

Mittwoch, 4. Februar 1976

9.00 Frauen- und Müttermesse

Legat für Josef-Ferd. und Maria-Sophia Oberholzer und Kinder.

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 29. Januar 1976

20.00 Oekum. Abend: «Sind Heime Ghetos für unsere Gesellschaft?»

Montag, 2. Februar 1976

20.00 Gesprächsabend für die Eltern Jugendlicher: «Zwang zum Gottesdienst?»

Mittwoch, 4. Februar 1976

20.00 Bibelabend mit Pfarrer A. Camenzind: «Die Gleichnisse des Herrn».

Chrischona-Gemeinschaft

Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube)

Mittwoch, 4. Februar 1976

1500 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 1. Februar 1976

8.30 Predigt, P. Haug

Baukollekte für Aarburg und Arbon

Mittwoch, 4. Februar 1976

20.00 Vorbereitung unserer Evangelisation in Wipkingen

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 1. Februar 1976

9.30 Predigt, P. Haug

Baukollekte für Aarburg und Arbon

Mittwoch, 4. Februar 1976

20.00 Vorbereitung unserer Evangelisation in Wipkingen

Vereinsnachrichten

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 31. Januar 1976, 20.00 Uhr: Winterkonzert Mühlihalde, Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 29. Januar 1976: Hindernislauf (zählt zur Wintermeisterschaft) 20.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl.

Samstag, 31. Januar 1976: Starmlaufrennen, 50 km, max. 5.00 m (zählt zur Clubmeisterschaft) 13.00 Uhr Waldhaus Katzensee.

Sonntag, 1. Februar 1976: Omnium, Leertlauf max. 5.40 m. 10.00 AMAG Buchs.

Montag, 2. Februar 1976: Rennfahrer-Hock und Vorstands-Sitzung um 19.30 Uhr im Restaurant Grünwald.

Samariterverein Zürich-Höngg

Generalversammlung: Mittwoch, 4. Februar 1976, 20.00 Uhr, Jägerhaus Waldberg. Bitte Jahresprogramm 1976 beachten: Bei welchen Übungen möchten Sie bei den Vorarbeiten mithelfen?

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Judo, Jiu Jitsu, Aikido
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege
Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege
Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 55 71

Turnverein Handball

Samstag, 31. Januar 1976

A-Inter Jun.
15.15 TV Höngg — ATV Emmenbrücke
Saalsporthalle

B-Junioren
17.45 Satus Wiedikon — TV Höngg 2
Freudenberg Ballon

C-Junioren
14.00 TV Schlieren — TV Höngg 3
Freudenberg Halle B

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Im Winter erst recht lohnt sich der regelmässige Besuch unserer Kurse für Turnen und Atemgymnastik. Wer fleissig mitmacht, spürt den gesundheitlichen Gewinn. Während der Sportferien vom 9. bis 21. Februar fallen die Kurse aus.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewiis», am Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr.

Helmel-Atemgymnastik
Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr, und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00 im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Atemgymnastik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten zwei Stunden sind gratis.

Besuchen Sie bitte möglichst vollzählig unsere Generalversammlung am Mittwoch, 25. Februar 1976, 20.00 Uhr, im Katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse in Höngg.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Der Kneippverein Zürich ladet ein zu einem Arztvortrag: Frau Dr. med. E. Frenzel spricht über: «Fuss-, Bein- und Gelenkleiden» am Donnerstag, 5. Februar, 20.00 Uhr, im Saal zur Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich. Mit Mitgliederausweis V.f.V auf Fr. 3.— ermässigt Eintritt.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 4

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 27 50 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 23 21 29

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 33 31 77

Apotheke am Kreuzplatz, Kreuzplatz 1, Haltestelle Kreuzplatz, Telefon 32 61 61

Riedtli-Apotheke beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 26 15 50

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 50 04 24

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

Spann- und Orientteppich- LIQUIDATION

Amtl. bew.
Teilausverkauf vom
19. 1. bis 18. 3. 76

Filiale Wibich

Die Westtangente hat die Zugangs- und Zufahrtswege zu unserer Filiale Wibich derart erschwert, dass ein normaler Geschäftsbetrieb unmöglich geworden ist. Deshalb sind wir gezwungen, diese Filiale aufzugeben.

**Das gesamte Spann- und Orientteppich-
lager dieser Filiale liquidieren wir
zu absoluten Schleuderpreisen!**

**Profitieren Sie von dieser einmaligen
Gelegenheit, Qualitätsteppiche
zu Liquidationspreisen zu erhalten!**



Wyco, Wyss + Co.
8037 Zürich Wibichstrasse 18
(Ecke Wibichstr./West-
tangente)
Telefon 01 26 10 17

8057 Zürich Rötelstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60



Eigene Hotels, Schweizer
Küche mit spanischen Spezial-
itäten. Nächste Abflüge:

22. 2.—29. 2. 1976
29. 2.— 7. 3. 1976
7. 3.—14. 3. 1976

1 WOCHEN Fr. 360.-
alles inbegriffen

Direktflüge mit Coronado Superjets ab Zürich,
Basel und Genf. Heisse Meerwasserschwimm-
bäder und viel Sonne, Wärme, Frühling.

Spezialisiert seit 25 Jahren

Universal-Flugreisen AG

Fortunagasse 26 (Rennweg) ZÜRICH
Tel. 01 / 27 12 50

Grafik Werbung / Foto / Text / Druck — erst-
klassige Referenzen, erfahrenes Team für grosse
und kleine Aufgaben... 8049 Zürich, Postfach 163

Die gute **Fahrschule**
H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Restaurant Eggbühl

Oberengstringen
Telefon 79 40 45

**bleibt vom 1. Februar bis 7. Februar
geschlossen.**

Bei der Eröffnung am 8. Februar werden Sie
angenehm überrascht sein, wie heimelig es jetzt ist.
Dazu eine neue Ecke zum Essen — Grosse à-la-carte-
Karte.

Wie jede Woche etwas Neues, dass sich der Weg ins
«Eggbühl» immer lohnt. Trotzdem wie immer preis-
wert und gut.

Quick Lunch und Tellerservice.
Säli für Familien- und Firmenanlässe.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Familie Kolb und Personal

Tennisclub

auf dem Höggerberg kann noch einige Mitglieder
aufnehmen.

Schöne Anlage mit Club-Restaurant, 7 Plätze,
Scheinwerferlicht

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder Fr. 640.—
Ehepaare Fr. 980.—

Anmeldeformulare und Auskunft bei
Telefon 8103833

Machen Sie mit am grossen ITT Schaub-Lorenz-Wettbewerb!

Der Wettbewerb
dauert vom
12.—31. Januar 1976.

**Kommen Sie
auf Schatzsuche!**
Preissumme Fr. 60 000.-

3 Farbfernseher
und 200 Cassetten-Recorder



Wenn Sie sich jetzt in
unserem Fachgeschäft unverbindlich
und ohne jegliche Verpflichtung ein ITT
Schaub-Lorenz-Farbfernsehgerät vor-
führen lassen, haben Sie die Chance, ein
ITT Schaub-Lorenz-Farbfernsehgerät oder
einen Cassetten-Recorder zu gewinnen.
Denn wenn Sie der Vorführung aufmerk-
sam folgen, stossen Sie auf das Lösungs-
wort für unseren Wettbewerb.

Kommen Sie also einmal bei uns
vorbei. Dann sind Sie auf dem richtigen
Weg zur Schatztruhe.

Ihr Fachgeschäft für Radio, TV, Hi-Fi
TV Schnell-Service
Am Wasser 145

Telefon 01/56 54 60
Verkauf und Reparaturen

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag-Abendverkauf

Fontessa

Mineralwasser

1 Liter

nur **-.30**

Williams ausl.

40 Vol. %

7/10 Flasche **15.60**

Dorona Vermouth

weiss und rot

1 Liter

nur **3.95**

Merlot del Piave

7 dl

nur **2.35**

Côtes du Rhône

1 Liter

nur **2.80**

Feldschlösschen

Hürlimann
Löwenbräu **harassweise**
Cardinal **nur**
Haldengut **12.-**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Wir sind dankbar,
wenn Sie Redaktions-
und Inseraten-
Schluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Der Högger

Dringend gesucht:

2-Zimmer- Wohnung

in Högg von junger
Schweizerin.
Ca. Fr. 500.— inkl.

Tel. ab 19 Uhr 56 48 14

Junge kaufm. Angestellte
sucht per sofort in Högg
oder Oberengstringen
sonnige, ruhige

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

mit Küche und Bad
(nicht Parterre) bis
Fr. 500.— inkl.

Tel. Geschäft 32 35 40
8—11 und 14—17 Uhr

**Freiarm.
Nutzstich.
nur
Fr. 690.-**



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.
**SINGER
NÄHCENTER**

Rennweg 58
8001 Zürich
Tel. 01/25 14 43

Einen guten Anlageberater muss man haben



Ein einzelner verfügt kaum über sämtliche Informa-
tionen, die nötig sind, um im Wertschriftengeschäft zu
bestehen.

Unser Anlageberater hat eine Organisation hinter sich,
die von qualifizierten Spezialisten verschiedenster
Wissensgebiete getragen wird.

Ob Sie nun Obligationen, Aktien oder Anteilscheine
von Anlagfonds erwerben möchten, fragen Sie unse-
ren Anlageberater, er wird Sie gerne fachmännisch
beraten.

Ihre Bank
S
UBS
G

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Mehr als ein gemütlicher Hock der Freiwilligen vom Högger Wümmetfäscht

Auf Einladung des OK Högger Wümmetfäscht 1975 trafen sich am Montagabend über siebzig freiwillige Helferinnen und Helfer im Pfarrezentrum Heilig Geist. Gleich vorweg sei festgehalten: es war ein unglaublich lebhafter, schöner Abend, und die «Abwesenden» waren für diesmal nicht nur im «Unrecht» — sondern sie haben etwas verpasst. Der Einsatz der Freiwilligen war am Montagabend ebenso ausdauernd wie beim Bauen, Servieren, Kaffeekochen, Bier- und Mineralwasser schleppen, und vielem mehr. Die Intensität des Mitfestens liess gar nichts zu wünschen übrig, galt es doch die aufgestaute Freude der drei Wümmetfäschtstage an einem Abend loszuwerden.

Auch OK-Präsident W. Wydler steigerte sich in einer kurzen Durchsage zur Formulierung «durchfeiern» anstatt «durchführen» — grosser Applaus. Eben solchen holte sich Paul Zweifel, für den von der Firma Zweifel & Co. AG, Högger, gespendeten Imbiss sowie sämtlichen Getränken.

Für ganz grossartige Unterhaltung sorgte Nationalrätin Helen Meyer, unterstützt von Heidi Bruggmann und einem Gitarristen. Mit den gediegenen Tanzweisen brachten sie mühelos von Beginn weg die Gäste auf die Bühne. Während den Tanzpausen unterhielt uns Paul Morf vom

Vo Högger us gsee

OLYMPISCHES INTERVIEW

Vielleicht gelingt es Ihnen nicht, sämtliche Radio- und Fernsehübertragungen aus Innsbruck zu hören respektive zu sehen. Um dieser zu bedauernden Möglichkeit etwas abzuwehren, kann ich Ihnen heute das Siegerinterview schriftlich vorlegen, welches bei sämtlichen Rennen und Abfahrten nach bewährtem Schema von unseren Reportern direkt aus Schnee und Eis in die warme Stube übertragen wird. Im Vorfeld der Olympiade bereits hat sich diese Formel bewährt, ist sie doch ungemein fesselnd und interessant. Wahrscheinlich sind viele Jahre Erfahrung und profundes Ueberlegen die Grundlage der heute praktisch immer angewandten Interviewtechnik, die es uns möglich macht, ein solches Gespräch zu erahnen, ohne dass wir es hören müssen. Justament während der olympischen Zeit hat das grosse Vor- teil. Konzentrieren wir uns für einen Augenblick auf ein solches Gespräch im Zielhang und im Schneegestöber:

Reporter: Frölein Elvezia Schweizer, Sie sind in 53,26 Sekunden ins Ziel gefahren. Haben Sie mit dieser Zeit gerechnet?

Elvezia: Nicht genau mit dieser Zeit, aber mit einer ähnlichen.

Reporter: Wenn Sie 3/100 Sekunden schneller gewesen wären, dann wäre Ihre Zeit noch besser???

Elvezia: Das ist richtig, nur hätte ich dann noch schneller fahren müssen.

Reporter: Sie haben also die 3/100 Sekunden verloren?

Elvezia: Nein, eigentlich nicht, ich habe sie gar nicht gehabt.

Reporter: Wenn Sie sie gehabt hätten, wo hätten Sie sie dann verloren, etwa oben beim grossen S?

Elvezia: Sicher nicht beim grossen S, dort habe ich nämlich die 2/100 gewonnen, die ich beim Start verpatzt habe.

Reporter: Ahal Sie hatten also einen Startpatzer. Wären Sie ohne diesen noch schneller gewesen?

Elvezia: Wenn es mir gelungen wäre, die 2/100 beim grossen S ebenfalls zu holen, dann wäre ich schneller gewesen.

Reporter: Haben Sie die 2/100 vorberechnet im grossen S?

Elvezia: Nein, ich bin einfach gefahren, denn ich wusste ja, dass ich den Startpatzer wieder gut machen konnte.

Reporter: Fantastisch! Trotz dem Startpatzer sind Sie erste geworden. Was ist das für ein Gefühl?

Elvezia: Ein schönes.

Reporter: Wenn Sie jetzt die 2/100 auch noch gehabt hätten, die beim Start verloren gingen, wären Sie dann noch fröhlicher?

Elvezia: Dann wäre ich noch ersterer!

Reporter: Wir gratulieren Ihnen, Elvezia! Unser Interview mit der sympathischen, jungen und einfachen Spenglerstochter wiederholen wir in unserer nächsten Sportsendung.

Diese 100stels Sekunden sind schon ein Kreuz — sie verfolgen einem Tag und Nacht! Denken Sie, liebe Högger, wenn nicht der Patzer am Start gewesen wäre, dann, ja dann, wäre es der Elvezia noch schneller gelaufen, dafür bürgt de Kari vo Högger

«Chëesegge» mit seinen Zaubereien sowie Helen Meyer mit Quiz und Spielen. Der Dank des OK an alle Helfer wurde in Form von Versen aus der Feder von Margrith Wydler weitergegeben, die so nett und wümmetfäscht-nah sind, dass wir sie niemandem vorenthalten möchten.

För alli Freiwillige

S'Wümmetfäscht isch jetzt verbi und gmuetli chömmer jetzt zäme si. Aes jedes hät doch Hand ggleit und au verdient, dass me danke seit, Freiwillige Arbetsisatz, das isch nöd nüt doch z'Högg do hät's no sonig Lüt. Me seit zwor z'Högg sig harte Bode doch mir meined, d'Höggger chönnt sich rächt Aes jedes hät, sig's Frau oder Ma, [guet rode. ä rächt ä volls Mass Arbet gha. Die eine im Bau, so richtig im Trab, die andere mit im Servierbrätt Stäge uf und ab. D' Manne händ mit im Hammer un sich ghaue, die andere händ ä Not gha mit Kaffii braue. Fläsche uftue, de Wü iischänke, de Bon nöd vergässe, as Izieh danke, Tasse wäsche, Ornig mache nöd z'vergässe, Chäschüechli z'bache.

Au de Högger Chind händ mir ä Freud welle mache, öppis Luschtigs natürl, dass alli chönd lache. An Chaschperli, ä Märliante, wo wör Gschichte verzelle, doch churz vorem Fäscht händ grad beidi nümme welle. Am Wümmet-Samschtig sind all diä Chinde vergäbe cho und händ dann ihri Chöppli ganz truurig hange lo. Do aber hät sich spontan öpper gmäldät und so ganz ohni Zier, und gseit, wäräd ihr ächt z'friede mit mir? Ich bi Chindergärtneri und weiss no viel Gschichte, ich cha dene Chinde scho öppis Schpannends brichte. Gänd mir eifach an Ruum, Stüehl bruch ich ekei d'Chind sitzäd am Bode, grad wie dihei. I wett ihr hettäd die Kindersichtli chönne gseh, im Sonnegg springäds Stäge uf mit Joho und Juhe. Sonä spontani Hilf darf me gross anerkenne, und gwüss darf me au däre Frau ihre Name nenne. S'isch ä Höggeri, usem Heizeholz, s'Fäschtkomitee isch uf d'Frau Gysi rächt stolz. Froh und lachend hät sie nochäm Fäscht zu üs allne gseit, förs nöchsch Fäscht bini gärn wieder bereit. Öppis Luschtigs, öppis Neus wött ich denn erfinde, zur Freud vo allne Högger Chinde. Ich muess scho säge, Sie sind an Schatz, ich glaub, äs Bravo wär do scho am Platz.

Viel Fraue und Manne sind mit Schuld dra, dass mir händ chönne äs Wümmetfäscht ha. Vorbereitig und viel Arbet gehört eifach derzue, mi dunks, jedes Jahr gäbs no meh z'tue. Aber treu händ all ihre Maa gschtellt, und freiwillig, das isch doch das wo zellt.

Anschnallen ist Sache des Fahrgastes

tp. Jeden Tag benützen in Zürich durchschnittlich 10 000 Fahrgäste den Taxi. Eine Schwierigkeit, der die Taxifahrer seit Neujahr begegnen, ist die Gurtenpflicht für jene Fahrgäste, die vorne neben dem Fahrer Platz genommen haben. Zwar ist die Regelung eindeutig: im Falle einer Polizeikontrolle ist der Fahrgast selber verantwortlich, wenn er es unterlassen hat, sich anzuschnallen; er wird gebüsst und nicht etwa der (von der Gurtenpflicht befreite) Fahrer. Nichtsdestoweniger gibt es immer wieder Fahrgäste, die es kategorisch ablehnen, sich «anzubinden» und das Risiko einer Busse von Fr. 20.— vorziehen. Was diese risikofreudigen Taxipassagiere laut einer Mitteilung der Taxi-Zentrale Zürich AG zudem übersehen, ist ein weiteres Risiko, nämlich im Falle eines Unfalles. Werden sie dabei verletzt, so müssen sie evtl. mit einer Kürzung der Versicherungsleistung rechnen, gleichgültig, ob es nun die Insassenversicherung des betreffenden Taxihalters oder die Haftpflichtversicherung eines am Unfall beteiligten andern Fahrers ist, die letztlich bezahlen muss.

Verkehrsregeln für Skifahrer

Das Gedränge wird von Jahr zu Jahr nicht nur in den Seilbahnen und in den Après-Ski-Dancings grösser und grösser, auch auf den Skipisten müssen neuerdings Verkehrsregeln festgesetzt werden, damit der Menschenknäuel nicht unentwirrbar wird. Wie auf der Strasse begegnet man immer mehr auch auf den Pisten Verkehrszeichen — neben den Hinweisschildern auch Geboten und Verboten. Mit viel publizistischem Aufwand propagiert man richtige Verhaltensweisen für Skifahrer.

Eine Regel, welche für einen grossen Prozentsatz der motorisierten Fahrer bereits Verpflichtung ist, wird sehr oft von den gleichen Leuten beim Skifahren zu wenig beachtet: Wer fährt trinkt nicht, wer trinkt fährt nicht!

Zahlreiche schwere Unfälle auf den Skipisten haben ihren Ursprung im übermässigen Alkoholkonsum. Alkohol ist nicht nur für viele «zur Tagesordnung» gehörende Bein- und Armverletzungen

Inne, use, abe renne und im Volk no d'Gäsch z'erkenne. Supperüehre mit der Chelle und de Chind ä Gschicht verzelle. Alls isch glunge trotz am Räge mir händ's gschafft, das chame säge. Zwüscht inne häts äso chlieni Episödlig heh und vo denne wött ich jetzt schnäll äs paari useneh.

Use Kassier, ihr kännäd ihn scho er hät ja gwüss allne s'Gäld abgnoh. Er hät sini Arbet gwüssehaft gmacht, mit strengem Gsicht, chum eimol glacht. Am Sunntig isch er als Beduin am Umzug glaufe, hät er ächt wölle sini Teppich verchauft. Für sonän vornehme Herr schickt sich d'Arbet s'füre wörd mir viel esser aastoh. [nümme so, So hät üse liebe Kassier dankt und sich eis Gläsi ums ander iigschänkt. Als Beduin isch er gfürüt worde und gfählt hät gwüss nu no än Orde. S'Gäld vo de Schtänd isch Näbedsach gsi, so wüt bringt eim de Högger Wi. Mir händ am Kassier das Freudli möge gönne, s'Gäld hät er jo am Mentig no zelle chönne. Keis Meitli küsst jetzt me sin Mantelsaum, verflosse isch dä Beduinetraum.

So viel treui Hälfer hämmer gha leider chumt do nöd jedes Einzelni dra. Ich wött eifach alle hätzlich Dankeschön säge, am Komitee ischäs würkli sehr dra gläge. Zrugg g'setzt fühle söll sich gar ekeis, mir händ all gschafft ufäm gliche Gleis. För üsers Dorf, för üsers Fäscht, zur Freud vo allne üsäre Gäsch. Überall hät me frohi Gsichter gseh, was will me denn ame Fäscht no meh.

Bestimmt sind hi und do Fähler passiert, aber wär hät sich do dra fescht schiniert. Mir strängäd üs a, s'nöchsch Mol s'besser z'mache. S'gäb do und det sicher no einigi Sache, aber äs Fäscht söll's för alli Högger si, äs Wümmetfäscht för gross und chli. Uf üsem liebe Chileplatz wömmen wieder si, me gehört zwor Stimme, dä Platz sig z'chli. S'isch doch viel luschtiger, weme nöch zämme isch, me lärt sich dann kenne, isch nöd stumm wienän Fisch. S'git Stimmig und me häts mitenand sauglatt, me fühlt sich im Dorf und nöd i der Stadt. Vielleicht isch de Petrus üs dann au emol guet gsinnt, und luegt derfür, dass am Wümmetfäscht d'Sunne schient. A Eu, liebi Gäsch, hämmer no ä grossi Bitt, machäd doch das Jahr wieder mit. Mir alli wönd doch wieters zämme stah, dass mir au im 76 chönnäd äs Wümmetfäscht ha. Nomol hätzliche Dank vom Komitee und am Wümmetfäscht 76 uf Wiederseh.

verantwortlich, sondern immer mehr auch für Unfälle mit lebensgefährlichen Verletzungen, für Querschnittlähmungen und für Todesfälle. Damit der Skitag reine Freude bleibt und nicht im Spital endet: Vor und während der Fahrt keine alkoholischen Getränke. SAS

Postcheck als Barometer

Der Höhepunkt ist überschritten
APD- Wie man weiss, entpuppt sich der Postcheckumsatz immer wieder als bewährter Barometer im wirtschaftlichen Klima und bestätigt in der Regel die in anderen Sektoren gemachten statistischen Erhebungen. Sein Gesamtumsatz belief sich in den ersten zehn Monaten des Jahres 1975 auf 704 Mia Franken. Dies entspricht ei-

Der Kommentar

Anstösse

Selten kommt es vor, dass eine Luftseilbahn stecken bleibt. Noch seltener passiert ein Unglück. Ereignet sich aber einmal eine Panne, dann wird sie publizistisch ausgeschlachtet, nicht immer, um grösserer Sicherheit Nachachtung zu verschaffen, sondern manchmal auch um der Sensation willen.

Es ist denn ja auch mehr als leicht gruselig, in grosser Höhe über Abgründen und Schründen zu schweben und stundenlang auszuharren, bis Hilfe kommt.

Das eidgenössische Amt für Verkehr hat zwar mehr als nur durchblicken lassen, dass es im allgemeinen mit unseren Seilbahnen nicht schlecht stehe, dass alles sozusagen zum besten bestellt und dass das Fahren darin nicht oder nur weniger risikoreicher sei als das Bahnfahren.

Und doch will man und muss man den neuen technischen Entwicklungen Rechnung tragen und auf vermehrte Sicherheit, d. h. unabhängige Sicherheitssysteme, bedacht sein. So dürfte bald der sogenannte Klemmkopf obligatorisch werden, der den

Ein Maa, als Berner isch är wohl z'erkenne, ä glaub sin Name muess i chum nenne, Servicechällner isch er gsi, denäbed führt er z'Högg a Drogerie. Im Lade bringt me dä Maa nöd so schnäll us [der Rueh,

aber am Fäscht hät dä Gueti all Händ voll z'tue. Hans chum, Hans bring, Hans schänk mer i, a allne Tische het er uf z'Mol sölle si. An Kaffi fertig, ä Wurscht und no äs Bier, usem Hüsl bringäds de guet Maa schier. Schweisströpfli rünnäd fascht meh als de Räge, bis zletscht channer nu no düte und nüt meh säge. I Kaffistube ränt er mit sim Brätt, am liebschte wär im zwor äs Bett. Sini Bschtellige schrieht er wiä wild ufs Blöckli, und scho macht er sich wieder uf d'Söckli. Als Zürcher muess me ehrlich bekenne, au sonen Bärner cha guet renne. Dä Ma müend mir am nöchschte Fäscht wieder ha, bitte mälded Sie sich grad hüt scho a. Bliedä Sie z'Högg, gönd sie nöd uf Bern, i glaub nämml d'Höggger händ Sie alli rächt gärn.



Quick-Shop

8049 Zürich
Limmatalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag-Abendverkauf

Mövenpick

French Salatsauce
7 dl

statt 5.70 nur **3.95**

Knorr Stocki

4 Portionen
145 g

statt 1.80 nur **-.95**

Nesquik

1 kg Dose

statt 10.80 nur **6.95**

Tempo

Taschentücher
6x10 blau

nur **-.95**

Rexona Deo

100 g Dose

sec sport classic sport

nur **2.95**

Calcacid Wega

Sofort-Kalkentferner

statt 3.80 nur **2.40**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

Englisch

Nachhilfestunden für Schüler,
Studenten und Interessierte gibt
nach Vereinbarung

Telefon 56 97 32

Foto Reportagen für Werbung/Privat (diskret
exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ...
Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163


**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**
Partner guter Organisation



Ein kleines Fest für Jung und Alt

Der «Sonntagsschmaus» wird mehr
und mehr zum wahren Familienfest.
Auch Grossvati und Grossmutter be-
gleiten oft die kleinen Enkel mit Vati
und Mutti zur sonntäglichen Gaumen-
freude. (Feine Vorspeisen, leckere Ge-
richte, schmelzende Desserts.)

Das freut uns natürlich, und deswegen
geben wir auch gleich den «Grossis»
einen Spezialrabatt.

Ab 11 Uhr und ein zweites Mal ab
13 Uhr servieren wir den Schmaus zum
Sonntagspreis von Fr. 17.50 (AHV-
Bezüger Fr. 15.50) und den Kindern
für Fr. 9.90 in unserem gediegenen
«Schmitte-Grill». Reservieren Sie
rechtzeitig «Ihren» Familientisch.



**restaurant
rebstock**

Jeden Montag
ab 18.00 Uhr

**Käse-Fondue
Käse-Schnitten**

Während der Olympiade
Fernsehübertragungen
im 1. Stock

Freundlich ladet ein
Familie De Prä

Blitzaktion!

jetzt Heizkesselauswechslung,
Reparaturen in einem Tag



WÄRMEBAU AG

Ölfeuerungen
Zentralheizungen
8104 Weiningen ZH
Telefon 01 / 79 08 70

8049 Zürich, Wieslergasse 2

Zu vermieten per sofort oder nach
Uebereinkunft

Garage

zu Fr. 145.— per Monat.
Nähere Auskunft durch

Werdmühle Immobilien AG
8021 Zürich, Telefon 23 06 90

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 von 8—21 Uhr
oder 46 59 22
TV Service Gebrüder Marty

Gesucht von Arztfamilie

**5- bis 6-Zimmer-
Wohnung oder
Einfamilienhaus**

in Höngg. Evtl. Kauf.
Bezug nach Ueberein-
kunft.

Offerten unter Chiffre 1299
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Rob. Scheuring

**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Die Schweizerische Kreditanstalt Agentur Zürich-Höngg

bietet Ihnen nebst dem persönlichen und individuellen Service
sämtliche Dienstleistungen einer Grossbank wie zum Beispiel:

Annahme von Geldern
Kreditgeschäfte/Hypotheken
Wertschriftengeschäfte
Zahlungsverkehr
Tresorfächer
Nachttresor
Geldwechsel usw.

 **SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT**

Der richtige Partner für alle Bankgeschäfte
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Telefon 56 16 60

Kassastunden: Montag 8.15—12.30 13.30—18.00
Dienstag—Freitag 8.15—12.30 13.30—16.30

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und lösen
Sie diesen bei uns ein. Machen Sie
eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf
und benützen Sie die Gelegenheit,
mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf



Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel)

Name _____
Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmatalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

2/76